

REICHSTREFFEN DER DEUTSCHEN CHEMIKER

FACHGRUPPE CHEMIE IM NSBDT

6. BIS 10. JULI 1937, FRANKFURT (MAIN)

IN VERBINDUNG MIT DER 50-JAHR-FEIER DES VEREINS DEUTSCHER CHEMIKER

UND DER ACHEMA VIII (AUSSTELLUNG FÜR CHEMISCHES APPARATEWESEN)

2. BIS 11. JULI 1937

Das eigentliche Reichstreffen fand vom 6. bis 10. Juli statt. Die Teilnehmerzahl betrug 4100, davon waren aus dem Ausland 166. Mehrere Tage vorher schon begann, anschließend an die Eröffnung der Achema VIII, eine Reihe wissenschaftlich-technischer Organisationen zu tagen.

Am 2. Juli wurde die Achema VIII, die bekanntlich unter der Schirmherrschaft von Generaloberst Göring stand, feierlich eröffnet.

Am 3. Juli fand die Internationale Normungstagung auf dem Gebiet der Korrosion statt (veranstaltet von der Dechema, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen e. V., und der Gesellschaft für Korrosionsforschung und Werkstoffschutz im VDCh). Vom 1. bis 4. Juli tagten der Deutsche Azetylenverein und der Verband für autogene Metallbearbeitung. Am 5. Juli fand, gemeinsam mit der Dechema, die Tagung der Gesellschaft für Korrosionsforschung und Werkstoffschutz im VDCh statt, am 6. Juli die Hauptversammlung der Dechema¹⁾.

Vom 4.—6. Juli fand unter dem Motto „Deutsche Landwirtschaftschemie“ eine Gemeinschaftstagung der Reichsarbeitsgemeinschaft „Landwirtschaftliche Chemie“ des Forschungsdienstes, der Fachgruppe „Landwirtschaftschemie“ im VDCh, der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft und des Verbandes Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungsanstalten statt²⁾.

Vom 5. bis 6. Juli tagte gemeinsam mit der Sektion Deutschland des Internationalen Vereins der Chemiker-Coloristen und der Fachgruppe für Färberei- und Textilchemie im VDCh der Verein Deutscher Färber^{2a)}, vom 5. bis 7. Juli die Deutsche Kautschuk-Gesellschaft³⁾.

Sondertagungen hielten weiterhin ab: die Fachgruppe für Chemie der Kunststoffe im VDCh gemeinsam mit dem Fachausschuß für Kunst- und Preßstoffe beim VDI und dem Ausschuß für Isolierstoffe beim VDE am 6. Juli⁴⁾ und die Fachgruppe für Wasserchemie im VDCh am 6. und 8. Juli⁵⁾.

DIENSTAG, DEN 6. JULI

10.30 Uhr: **Sitzung des Kleinen Rates**
im Hotel Frankfurter Hof.
(Bericht s. S. 654).

14.30 Uhr: **Besprechung der Vorstände**
aller in der Fachgruppe Chemie des NSBDT zusammengeschlossenen Verbände und Fachgebiete, die an der wissenschaftlichen Tagesordnung beteiligt waren.

15.30 Uhr: **Sitzung des Großen Rates**
im Hotel Frankfurter Hof.
(Bericht s. S. 655).

20 Uhr: **Begrüßungsabend im Palmengarten.**

Ansprache des Vorsitzenden des Ortsausschusses, Direktor Dr. ter Meer.

¹⁾ Ausführlichere Berichte über diese vorerwähnten Veranstaltungen erscheinen in Heft 33/34 der „Chemischen Fabrik“.

²⁾ Bericht s. S. 644.

^{2a)} Bericht s. S. 650.

³⁾ Bericht erscheint demnächst in dieser Ztschr.

⁴⁾ Bericht s. S. 637.

⁵⁾ Bericht s. S. 641.

MITTWOCH, DEN 7. JULI

9 Uhr: **Allgemeine Sitzung im Schumann-Theater⁶⁾**

Eröffnungsansprache des Vorsitzenden des VDCh, Prof. Dr. Paul Duden, Frankfurt (Main).

Anschließend wurden die
Ehrungen
bekanntgegeben (s. S. 606).

Anschließend sprachen Reichsorganisationleiter Dr. R. Ley, der Reichswalter des NSBDT, Generalinspektor Dr. Todt, und als Vertreter des Reichs- und Preuß. Ministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und als Vertreter der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität zu Frankfurt a. Main Dekan Prof. Dr. Rajewsky. Für die übrigen Vereine des NS-Bundes Deutscher Technik sprach Oberregierungsrat Dr. K. Stantien.

Die Kundgebung endete mit einem Ausblick und Schlußwort des künftigen Vorsitzenden des VDCh, Dr. Karl Merck, Darmstadt.

⁶⁾ Ausführlicherer Bericht über die Allgemeine Sitzung vgl. Dtsch. Chemiker Nr. 6.

Nach einer kurzen Pause schlossen sich die beiden Festvorträge an:

Prof. Dr. W. Noddack, Freiburg: „Der Kohlenstoff im Haushalt der Natur“⁷⁾ und Prof. Dr. Quasenburt, Berlin: „Chemische Technik im Gebiet der 5. Dezimale.“ (Referat s. S. 607).

15—18 Uhr: Zusammenfassende Fachvorträge
im Schumann-Theater.

Prof. Dr. H. von Euler, Stockholm: „Co-Enzyme“ (Referat s. S. 607). — Prof. Dr. W. Klemm, Danzig: „Neuere Probleme der anorganischen Chemie“⁸⁾. — Dr. H. Bähr, Leunawerk: „Fortschritte in der deutschen Schwefelerzeugung unter besonderer Berücksichtigung des Katasulf-Verfahrens.“ (Referat s. S. 608).

20 Uhr: Römerberg-Festspiele
„Florian Geyer“.

DONNERSTAG, DEN 8. JULI

Vormittags und nachmittags: **Fachsitzungen**
im Saalbau und Volksbildungsheim.

⁷⁾ Ausführlich erschienen in dieser Ztschr. 50, 505 [1937].

⁸⁾ Ausführlich erschienen ebenda 50, 524 [1937].

13.30 Uhr: **Empfang im Bürgersaal des Rathauses**

der führenden Vertreter der am Reichstreffen beteiligten Organisationen durch Oberbürgermeister und Preuß. Staatsrat Dr. Krebs mit anschließendem kleinen Essen.

20 Uhr: Römerberg-Festspiele

„Die Verschwörung des Fiesko zu Genua“.

FREITAG, DEN 9. JULI

Vormittags und nachmittags: **Fachsitzungen**
im Saalbau und Volksbildungsheim.

20 Uhr: Geselliger Abend

im Kurhaus Bad Homburg mit Feuerwerk, Konzert und Tanz.

SAMSTAG, DEN 10. JULI

9—12 Uhr: Fachsitzungen

im Saalbau und Volksbildungsheim.

13.15 Uhr: Ausflug nach Rüdesheim,

von dort Rheinfahrt, um

20 Uhr: Geselliges Beisammensein

im Kurhaus Wiesbaden mit Feuerwerk, Konzert und Tanz.

EHRUNGEN:

Dr. Alwin Mittasch, Heidelberg, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die Urkunde lautet:

Der Verein Deutscher Chemiker ernennt in seiner 50. Hauptversammlung zu Frankfurt (Main) am 7. Juli 1937

Herrn Dr. Dr.-Ing. e. h. Dr. agr. h. c. Alwin Mittasch
Heidelberg

in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die theoretische und experimentelle Vertiefung unserer Erkenntnisse auf dem Gebiet der Katalyse und in dankbarer Würdigung seiner unserem Fach gewidmeten literarischen und sozialen Tätigkeit zum Ehrenmitglied.

Dr. Carl Krauch, Berlin, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die Urkunde lautet:

Der Verein Deutscher Chemiker ernennt in seiner 50. Hauptversammlung zu Frankfurt (Main) am 7. Juli

Herrn Dr. Carl Krauch
Ludwigshafen/Berlin

für seine Verdienste um den Ausbau der großen für unsere Rohstoffwirtschaft grundlegenden Hydrierungsprozesse und in Anerkennung seines Einsatzes für die Pflege der Forschung im Vierjahresplan zum Ehrenmitglied.

Prof. Dr. E. Späth, Wien, wurde die Liebig-Denkünze verliehen. Die Urkunde lautet:

Der Verein Deutscher Chemiker verleiht in seiner 50. Hauptversammlung in Frankfurt (Main)

Herrn Prof. Dr. Ernst Späth
in Wien

dem hervorragenden Synthetiker, der in vieljähriger Arbeit das Gebiet der Alkaloide und Cumarine weitgehend aufgeklärt und durch glänzende Synthesen bereichert hat, die Liebig-Denkünze.